

Dengue auf dem weltweiten Vormarsch:

A3M ordnet Situation für Reisende genauer ein und ruft zu erhöhter Vorbereitung und Wachsamkeit auf

Hamburg, 14. Mai 2024 – Paradies mit Wermutstropfen: Seit Anfang 2024 verzeichnet die indonesische Tropeninsel Bali einen spürbaren Anstieg von Denguefieber-Fällen. Jüngst sah sich zum Beispiel die australische Regierung dazu veranlasst, Reisende zur erhöhten Vorsicht und zur strikten Einhaltung von Mückenschutzmaßnahmen aufzurufen. Auch Krisenfrühwarn- und Destinationsexperte A3M beobachtet eine steigende Gefahr durch das Tropenvirus – nicht zuletzt, da es sich mittlerweile auch bis nach Europa ausbreitet.

„Der aktuelle Anstieg von Denguefieber-Fällen in Bali ist besorgniserregend und erfordert eine erhöhte Wachsamkeit seitens Reisender“, kommentiert Marcel Conrad, Chief Content Manager von A3M. „Das Problem beschränkt sich aber schon länger nicht mehr nur auf die Tropen.“

Gemäß Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sei die Anzahl der Denguefieber-Fälle weltweit zwischen 2000 und 2019 um das Zehnfache gestiegen. Lediglich in den Corona-Jahren seien die Fallzahlen zurückgegangen. Mittlerweile sei nicht weniger als die Hälfte der Weltbevölkerung potenziell von Denguefieber bedroht. Besonders in Südeuropa träfen neuerdings Bedingungen aufeinander, die die weitere Ausbreitung begünstigen.

„Die Situation in Südeuropa ist durchaus besorgniserregend“, so Conrad. „Das Zusammentreffen der Überträgermücke, ausreichender Virusträger in der Bevölkerung sowie klimatischer Bedingungen schafft ein ideales Umfeld für die Verbreitung von Denguefieber.“

In jüngster Vergangenheit seien autochthone Fälle des Virus in verschiedenen europäischen Ländern, darunter Kroatien, Frankreich, Spanien und Italien, gemeldet worden. In großen Teilen Südeuropas sowie in der Westtürkei, in Zypern und in Regionen am Schwarzen Meer kommt die Überträgermücke ebenfalls vor, daher ist eine Verbreitung von Denguefieber auch in diesen Regionen möglich. Die nördlichsten Fälle von Erkrankungen seien im November 2023 im Großraum der französischen Hauptstadt Paris verzeichnet worden.

Dengue – ein Wolf im Schafspelz?

Symptome von Denguefieber können oft mild sein oder mit einem gewöhnlichen Infekt verwechselt werden. In schweren Fällen können jedoch hohes Fieber, starke Kopf- und Gliederschmerzen sowie Übelkeit auftreten, die innerhalb weniger Stunden lebensbedrohlich werden können. Die Überträger-Mücke ist tagaktiv und besonders in stark besiedelten Regionen unterwegs – ganz im Gegensatz zu der Spezies, die für die Ansteckung mit Malaria verantwortlich ist.

Für Reisende sei in betroffenen Regionen essenziell, angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen, betont Conrad. Von Mückenschutzmitteln bis hin zu körperbedeckender Kleidung und Impfungen gebe es verschiedene Möglichkeiten, sich so weit wie irgend möglich vor Denguefieber zu schützen. Klimaanlage würden das Risiko eines Sticks ebenfalls deutlich reduzieren. A3M empfehle Reisenden prinzipiell, sich vor Antritt ihrer Reise über die aktuellen Risiken zu informieren und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Über das Unternehmen A3M

Mit Sitz in Hamburg entwickelt und betreibt die A3M Global Monitoring GmbH Frühwarn-, Informations- und Kommunikationssysteme für ein professionelles und effektives Krisenmanagement. Zu den Nutzern des webbasierten Global Monitoring Systems zählen zum einen die großen Reise-Anbieter Deutschlands, zum anderen eine Vielzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs), aber auch große Firmen sowie Konzerne.

Ein erfahrenes Team von Experten bei A3M beobachtet laufend die weltweite Nachrichtenlage und bereitet diese individuell für die Nutzer auf. Dadurch erhalten Reiseanbieter je nach Anforderung ausschließlich Informationen, die für deren spezifische Kunden, die sich gerade oder in Kürze in entsprechenden Ländern und Regionen aufhalten, relevant sind. KMUs, große Unternehmen und Konzerne nutzen die Informationen, um die maximale Sicherheit für ihre Mitarbeiter auf Reisen zu gewährleisten. Zu den weltweiten Krisenherden, die A3M beobachtet, zählen zum einen Naturkatastrophen wie Erdbeben, Hurrikans oder Brände, zum anderen politische Unruhen, Großdemonstrationen oder weitere Ereignisse und Zustände, die für Reisende zu einer Gefahr werden können.

Für Geschäftsreisende bietet A3M die Global Monitoring App für iPhone und Android an. Im Zuge der Reiserestriktionen durch COVID-19 hat das Unternehmen zudem den sogenannten Destination Manager für die Branche entwickelt, um tagesaktuell über Ein- und Ausreiseregeln zu informieren. Nach Ende der Pandemie wurde das Tool um zahlreiche allgemeine Informationen – etwa zu Visabestimmungen – erweitert.

Pressekontakt A3M:

Roberto La Pietra
Wilde & Partner Communications
Telefon: +49 (0)89 17 91 90 – 45
roberto.lapietra@wilde.de

Mirko Jacobowski
Director Operations
A3M Global Monitoring GmbH
Telefon: +49 (0)151 – 589 45 801
jacobowski@a3mobile.com
<https://www.facebook.com/globalmonitoring/>
<https://twitter.com/MonitoringA3M>



<https://www.xing.com/companies/a3mgmbh>

<https://www.linkedin.com/company/a3m-mobile-personal-protection-gmbh/>